

Das Projekt E-Archiving: Neue Aufgaben für das Konsortium - von Langzeitarchivierung bis Open Access

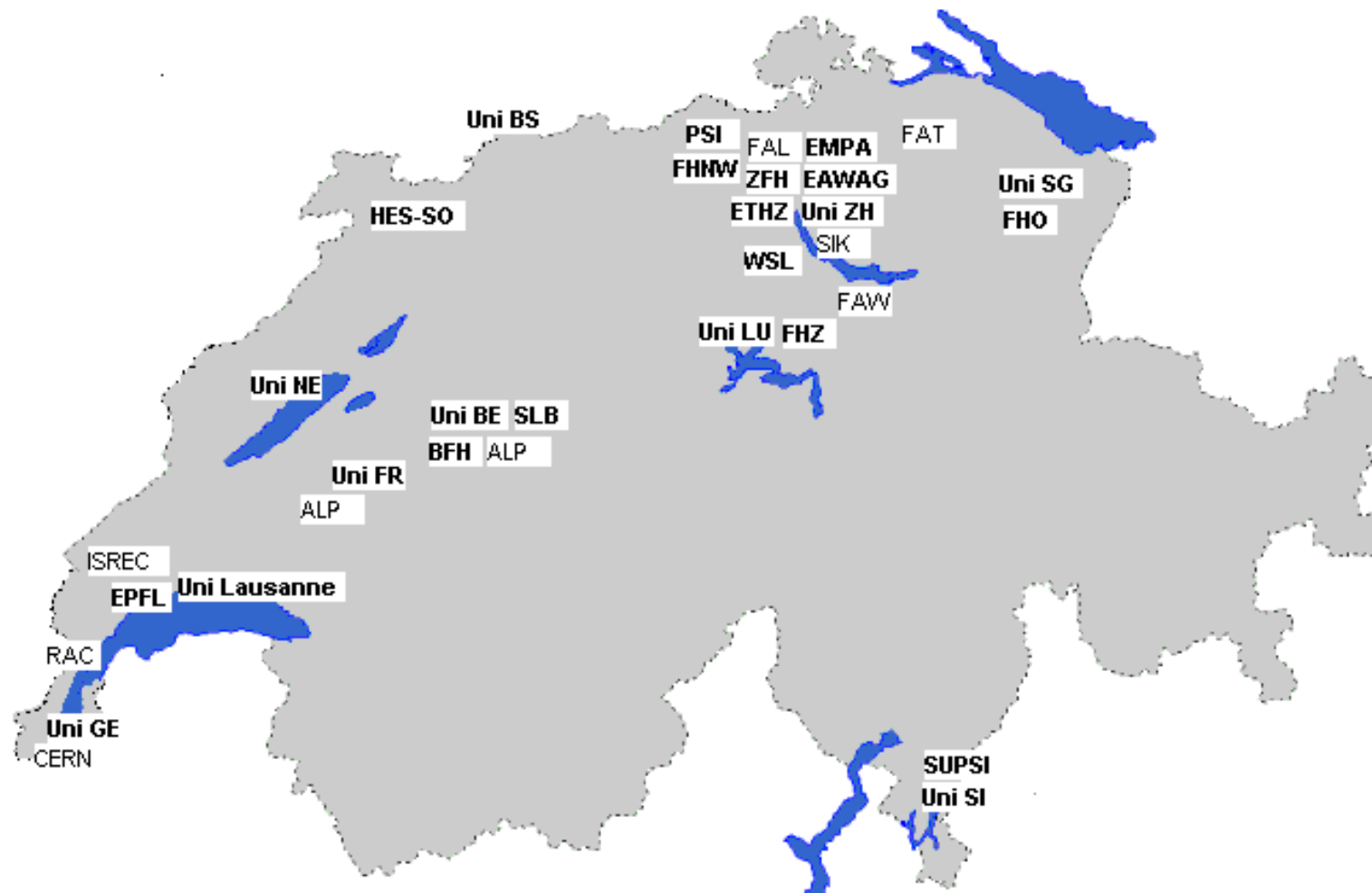
BBS-Kongress, Sierre 31. August 2007

Dr. Matthias Töwe
Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken

Gliederung

- Das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
- Ausgangslage und Ziele des Projekts E-Archiving
- Vorstellung der Arbeiten
- Ideen und Nachfolgeaktivitäten
- Fazit

Das Schweizer Konsortium



Schweizer Konsortium: Struktur

Geschäftsstelle des Konsortiums

<http://lib.consortium.ch>

Modul Lizenzen

- Lizenzverhandlungen und Dienstleistungen dazu
- 300%
- Bundesförderung 2000-2005
- Ab 1/2006: Getragen durch die Konferenz der Universitätsbibliotheken (KUB) mit Beiträgen aller Teilnehmer

Modul E-Archiving

- Dauerhafte Zugänglichkeit elektronischer Informationen
- 240%
- Bundesförderung ab 2002 als Projekt der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK)

Das Schweizer Konsortium: Modul Lizenzen

- Verhandelt Verträge (Lizenzen) für Datenbanken und für *Pakete* elektronischer Zeitschriften - *nicht für Einzeltitel!*
- Die Mitgliedsbibliotheken finanzieren heute ihre Lizenzen zu 100% selber und zahlen je Lizenz einen Beitrag an die Kosten für den Betrieb der Geschäftsstelle
- Das Produktportfolio richtet sich vor allem an den wissenschaftlichen Bereich. Weitere interessierte Institutionen können nur aus diesem Portfolio wählen – zusätzliche Produkte würden den Aufwand zu gross werden lassen.

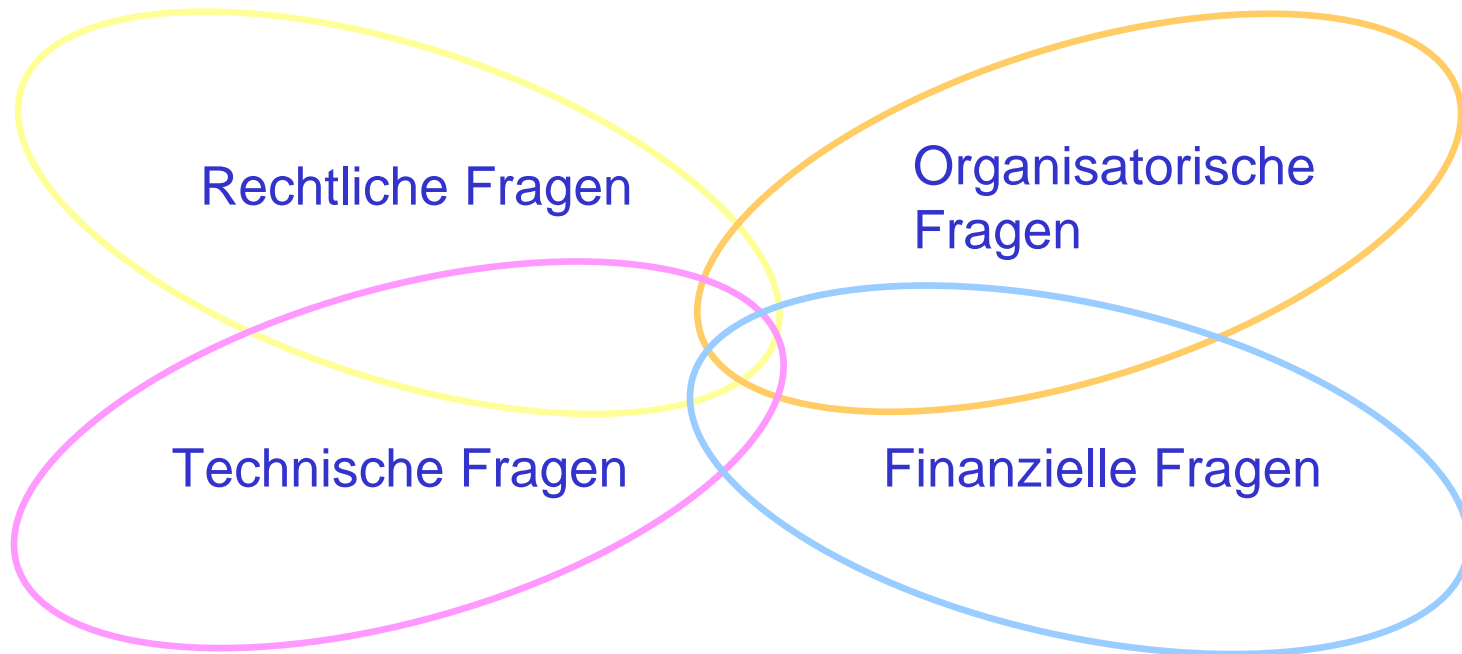
Strategische Überlegungen und Ziele¹: E-Archiving

- Zunehmende Entkopplung von Informationsversorgung und Bestandaufbau als Risiko gewertet
 - *Nachhaltigkeit der Investitionen in Lizenzen sichern*
- Zugänglichkeit zu vorhandenen Informationen verbessern (gezielte Digitalisierung, Förderung von Dokumentenservern / Open Access)
 - *Für neue digitale Projekte dauerhafte Zugänglichkeit sichern*
- Durch Koordination Aufwand verringern und Positionierung der Bibliotheken insgesamt verbessern

¹ Vgl. „Konzeptstudie E-Archiving“:
<http://e-collection.ethbib.ethz.ch/cgi-bin/show.pl?type=bericht&nr=412>

Zugänglichkeit vs. Langzeitarchivierung

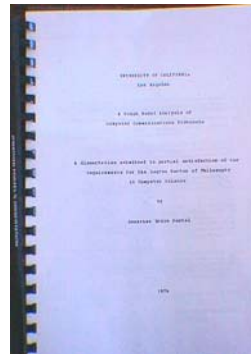
Definition: “The maintenance of digital material over the long-term with a view to ensuring continued **accessibility.**”¹



Zugänglichkeit vs. Langzeitarchivierung

- Für Hochschulbibliotheken stehen Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Information im Vordergrund; nicht überall Aufbewahrungspflicht
→ *Bedarf und Entscheidungen sind lokal unterschiedlich*
- Archivierung ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Hintergrundfunktion, die weit über die Speicherung der Originaldaten hinausgehen muss.
→ *Es gibt stärker als bei analogen Medien technisch-organisatorische Fragen, die zentral bearbeitet werden können*
- Es besteht die Gefahr, dass technische Fragen dominieren, obwohl organisatorische Herausforderungen und langfristiges Engagement der Institutionen ausschlaggebend sind

Teilprojekte / Themenbereiche



Ein Trübsinniger — bekanntlich ist diese
Buch in dem Kappeln der großen Väter
— hatte, unter nur aus dem Streben nach Ver-
vollkommenung, später noch vornehmlich ge-
wundener Gewandtheit sein Leben durch stür-
mische, das er, solange es im gleichen Charakter
schwebte, Tag und Nacht auf dem Tappan blieb.
Aber unter, während der geringen Charakteristika
wurde durch einander abwechselnde Dämmer
empfinden, welche seine wachsende und ihm, was
oben besagte wurde, in einem konstanten
Gefahren liefen und besorgten. Besonders
Schwierigkeiten für die Umwelt ergaben sich aus
dieser Lebensweise nicht, nur während der un-
sicheren Programmstunden war es ein wenig
schwer, daß er, wie sich unter anderen Umständen
oben gehalten war und daß, nachdem er sich
in solchen Zeiten seine ruhig verhielt, hier und
da ein Blick aus dem Publikum zu ihm abwärts.
Doch verhielt ihm dies die Charaktere, weil
er ein selbständiger, unerschütterlicher Charakter
war. Auch sah man natürlich ein, daß er nicht
aus Mitleiden so leben und eigentlich nur so
sich in diesem Oben schweben, nur so seine
Künste in ihrer Vollkommenheit bewahren konnte.
Doch war es oben noch mehr gemeint, und
wenn in der wärmsten Jahreszeit in der ganzen
Wunde der Wunde die Schweißperle aufsteigen
wurden und mit der klaren Luft die Sonne
schwebte in dem düsteren Raum schwebte,
dann war es dort sogar schön. Freilich, sein
menschenlicher Verstand war eingeschränkt, ein
menschlich Memento auf der Strecke ein Tappan-
büchlein zu sein, denn wenn es nicht auf
dem Tappan, ist man recht und Sile an dem
Hauptstricken und platonisch, oder es verhalten
Bewerber das Duth und wachsende einige Worte
mit ihm durch ein offenes Fenster, oder es über-
prüfen die Feuerbestimmungen die Nachbestimmung
auf der oberen Galle und der die zwei
Respektvollen, aber wenig Verantwortlichen zu. Seine
Methode um ihn sein soll, nachdenklich sein nur

E-Journals :
Zugänglichkeit
hat Priorität.

Zusätzlich
Einbezug der
gedruckten
Ausgaben
notwendig.

Publikationen der Schweizer Hochschulen

Fortschreibung der
traditionellen
Hochschulschriften
in elektronischer
Form:
Dokumentenserver

Grosses Interesse
für neue
Betätigungsfelder im
Zeichen von *Open
Access*

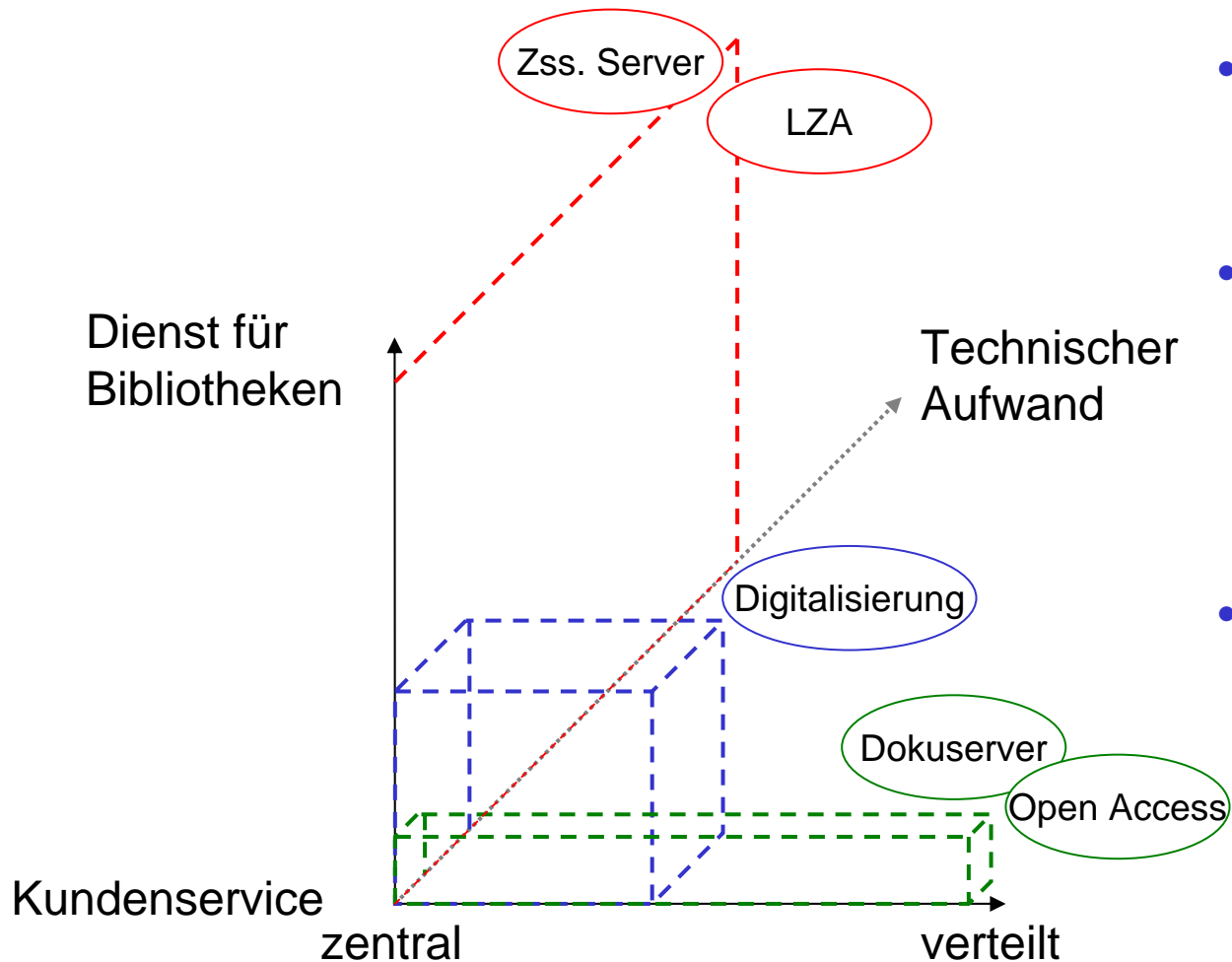
Noch nicht
digitalisierte
Zeitschriften:
*Potential
und Bedarf
vorhanden.*

Langzeitarchivierung

Warum Aufgaben für das Konsortium?

- Enge Verbindung zur Arbeit des Moduls Lizenzen
- Überschneidungen bei den Inhalten, die für verschiedene Bibliotheken konsortial oder einzeln lizenziert worden sind
- Gleiche oder ähnliche Aufgaben in mehreren Bibliotheken
→ *Mehrfachaufwand vermeiden*
- KUB (Konferenz der Universitätsbibliotheken) verfügt über kein anderes operativ tätiges Organ
→ *Nutzung der Geschäftsstelle für weitere Dienstleistungen als logische Weiterentwicklung*

Verteilte Ansätze vs. Zentralisierung



- Ursprünglicher Wunsch: Verteilte Lösungen
- Erfahrung: Verteilung weder organisatorisch noch technisch einfach zu lösen. Aufwand z.T. unverhältnismässig.
- Kriterien: Sinnvolle Nähe zur Endkundschaft, technischer Aufwand, Koordinationsaufwand...

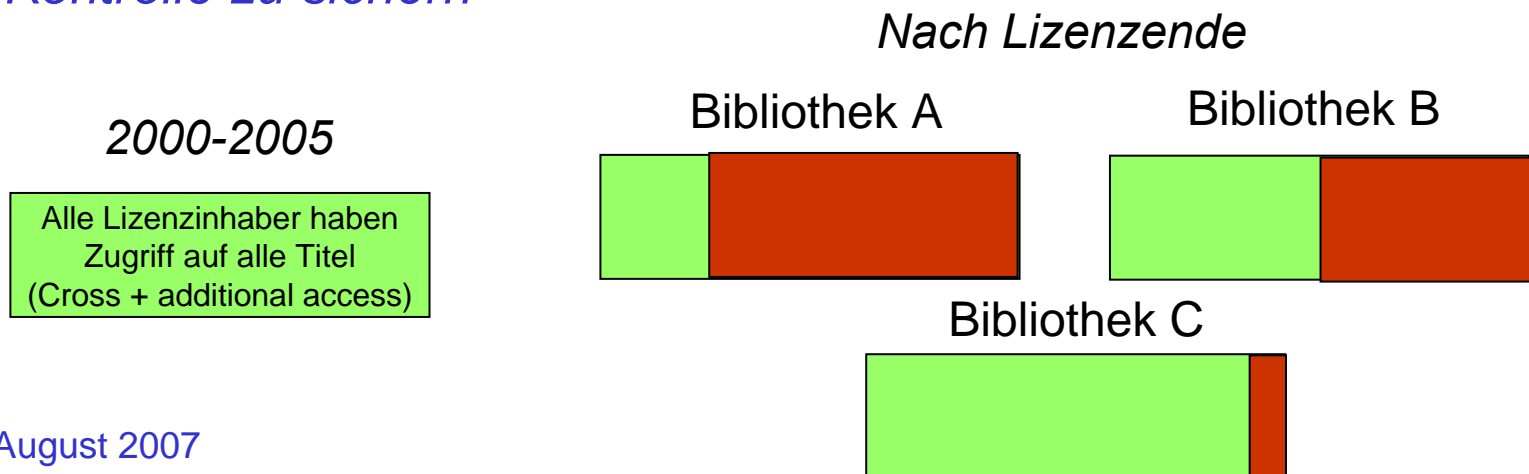
Teilprojekt Zeitschriftenserver (Verlagsdaten)

- Ausgangslage: Archivrechte gemäss Lizenz vorhanden, aber praktische *Umsetzung* nicht gegeben

Typisches Beispiel:

Lizenz für ein Zeitschriftenpaket galt von 2000 bis 2005, Archivrechte bestehen am Inhalt, der in diesen Jahren publiziert wurde. Je Bibliothek richtet sich die Berechtigung nach den eigenen [Print-]Abonnements.

→ *Speicherung in der Schweiz als Ziel, um Zugriff unter eigener Kontrolle zu sichern*



Teilprojekt Zeitschriftenserver (Verlagsdaten)

- Die erreichte umfassende Verfügbarkeit soll in einer dauerhaften Versorgung und bei Bedarf im Bestandaufbau mit Zugriff gemäss den Lizenzbedingungen münden
- Erfahrungen
 - Grauzone bei verkauften / eingestellten Titeln → Inhalt nicht geliefert
 - Auch beim Verlag noch kein klarer Ablauf
 - Unvollständige Informationen zu Träger-, Daten und Dateiformaten
 - Daten sehr heterogen
 - Keine Unterstützung bei der *Verarbeitung* → Auch nicht erwartet
 - Objektzahlen > 1 Mio., Datenvolumen im TB-Bereich → *Rechenzeit!*
- Eigentlich wünschenswert:
→ Späte Übernahme: Daten aktuell, vom Verlag gepflegt
- Erfahrung:
 - Schon unter „normalen“ Umständen mühsam
 - Im Bedarfsfall wirklich noch organisierbar?

Teilprojekt Zeitschriftenserver (Verlagsdaten)

- Implikationen für die Langzeitarchivierung
 - Verlagsdaten werden durch Nationalbibliothek des Verlagslandes *archiviert*, aber nur lokal zugänglich gemacht – kann die Verantwortung dann abgegeben werden?
 - Wir konzentrieren uns auf die *Zugänglichkeit*, aber: XML-Metadaten und (mit Einschränkungen) PDF-Dateien sind für die Archivierung geeignet und liegen nach dem Import lokal und vom Trägermedium losgelöst vor
 - Der Server läuft unter DigiTool. Die Software ist in der jetzigen Form noch kein Langzeitarchiv. Es bildet aus unserer Sicht aber eine gute Basis für die spätere Ergänzung von Modulen gemäss dem OAIS-Modell.

Teilprojekt: Digitalisierung

- Wissenschaftliche Schweizer Zeitschriften
- Verbesserung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit anerkannter Druckzeitschriften
- Zeitschriften besonders geeignet
 - Gewinn durch Suchfunktionen gross
 - Als Bestand nicht an bestimmte Bibliothek gebunden
- Aufbau von eigenem Know-how statt Anschluss an ausländische Projekte

Teilprojekt: Digitalisierung

- Aktuell unter <http://retro.seals.ch>
 - Zehn Zeitschriften
 - Ca. 450'000 Seiten, ca. 1'000'000 Seiten bis Mitte 2008
 - Moving Wall von sechs Monaten bis fünf Jahren
 - Content Management System AGORA (Satz-Rechen-Zentrum, Berlin, www.agora.de)
 - Positives Echo – wird als Leistung der Bibliotheken gewürdigt
- Langzeitarchivierung
 - Nur TIFF-Bilder und XML-Metadaten
 - Digitalisat nicht als Ersatz für das Original

Teilprojekt: Digitalisierung



digitalisierte zeitschriften

part of seals - swiss electronic academic library service

 suchen

- > Erweiterte Suche
 - > Browsen
 - > Sammlungen
 - Mathematik (SwissDML)
 - Baugedächtnis Schweiz Online
 - > Letzte Trefferliste
-
- > Home
 - > Über uns
 - > Aktuell

Sammlungen > Baugedächtnis Schweiz Online

Baugedächtnis Schweiz Online

Um eine Übersicht über die aktuell verfügbaren Bände einer Zeitschrift zu erhalten, klicken Sie bitte auf das jeweilige Bild der Zeitschrift oder deren Titel.

Titel	Bände	Erscheinungszeitraum	Info
> Tec21	106 - 118, 127 - ff	2001 - ff	
> Schweizer Ingenieur und Architekt	97 - 105	1979 - 2001	
> Schweizerische Bauzeitung	1 - 128, 65 - 96	1883 - 1978	
> Die Eisenbahn	1 - 17	1874 - 1882	
> Tracés	127 - ff	2001 - ff	
> Ingénieurs et architectes suisses	105 - 127	1979 - 2001	
> Bulletin technique de la Suisse romande	26 - 104	1900 - 1978	
> Bulletin de la Société vaudoise des ingénieurs et des architectes	1 - 25	1875 - 1899	

Teilprojekt: Dokumentenserver und Open Access

- Open Access beabsichtigt:
 - Freien, möglichst nicht durch Lizenzen oder Nutzungsgebühren behinderten Zugang zu wissenschaftlicher Literatur
→ nur in elektronischer Form möglich
- Open Access beabsichtigt **nicht**:
 - Verzicht auf Peer-review / Qualitätskontrolle
 - Publizieren im Selbstverlag
 - „Billig“- oder Zweitklass-Publikation
- Zur Umsetzung werden verschiedene Wege vorgeschlagen, u. a. die Bereitstellung auf Dokumentenservern *nach* erfolgter formaler Publikation


Teilprojekt: Dokumentenserver und Open Access

- Förderung von Dokumentenservern und Open Access
- Informationsveranstaltungen (u. a. Rechtsfragen)
- Kein zentraler Dokumentenserver
 - Lokale Server wichtig für Identität der Institution
 - Kundennähe entscheidend bei der Autorenbetreuung (Sprache!)
- Metadatenserver
 - Institutionsübergreifend
 - Volltext auf lokalem Server
 - Zugang über Facheinteilung als Ziel

Teilprojekt: Dokumentenserver und Open Access

- Testbetrieb (<http://meta.seals.ch>)
 - Software CDS Invenio
(CERN, <http://cdsware.cern.ch/invenio/index.htm>)
 - Harvesting von drei Servern
 - > 12'000 Dokumente aus zehn Institutionen
- Harvesting via OAI-PMH
 - Noch nicht überall implementiert
 - Nicht alle gewünschten Informationen abrufbar
→ weitere Absprachen und Anpassungen nötig

Teilprojekt: Dokumentenserver und Open Access



metadaten repository

part of seals - swiss electronic academic library service

- > Search
- > Personalize
- > Help

Home

KONS-Testserver lokal 0.92.0

Search 9,257 records for:

[Search Tips](#) :: [Advanced Search](#)

Narrow by collection:

- [Preprints](#) (111)
- [Postprints / Journalarticles](#) (915)
- [Theses](#) (1,017)
- [Dissertations](#) (145)
- [Conference papers](#) (0)
- [Reports / Studies](#) (19)
- [Mixed basket](#) (7,050)

Focus on:

- [Navigate by insitutions](#)** (9,257)
 - [Universities](#) (2,162)
 - [Universities of applied sciences](#) (45)
 - [ETH domain](#) (7,050)
 - [others](#) (0)
- [Navigate by domain](#)** (2,207)
 - [000: Computer science, information & general works](#) (132)
 - [100: Philosophy & psychology](#) (621)
 - [200: Religion](#) (70)
 - [300: Social sciences](#) (472)
 - [400: Language](#) (0)
 - [500: Science](#) (911)
 - [600: Technology](#) (0)
 - [700: Arts & recreation](#) (0)
 - [800: Literature](#) (0)
 - [900: History & geography](#) (1)

© Eine Dienstleistung des Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken - Last updated: 21 Feb 2007, 13:54
Powered by CDS Invenio v0.92.1
Maintained by webmaster@seals.ch

Teilprojekt: Dokumentenserver und Open Access

- Perspektiven

- Open Access kann kaum glaubwürdig in begrenzten Projekten implementiert werden, es ist langfristige intensive Arbeit vor Ort bei den Autoren nötig („Klinkenputzen“)
- Von zentraler Stelle ist gewisse Unterstützung möglich, um Mehrfacharbeit zu vermeiden
- Fehlende Langzeitarchivierung ist nicht das entscheidende Problem
- Aussichtsreich: Engagement der Forschungsförderung, z.B. Weisung des Schweizerischen Nationalfonds zu Open Access (vgl. http://www.snf.ch/D/NewsPool/Seiten/news_070809_OpenAccess.aspx
http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/Dossiers/dos_OA_Weisung_d.pdf)

Langzeitarchivierung

- Problembewusstsein und Informationsstand konnten verbessert werden
- Erfahrung: Es gibt zähe und wiederkehrende Missverständnisse
→ *Richtig: Speicherung ≠ Langzeitarchivierung*
- Produktive Archive mit dem Anspruch der vertrauenswürdigen digitalen Langzeitarchivierung sind erst im Aufbau
→ *vgl. z.B. Projekt e-Helvetica der NB*

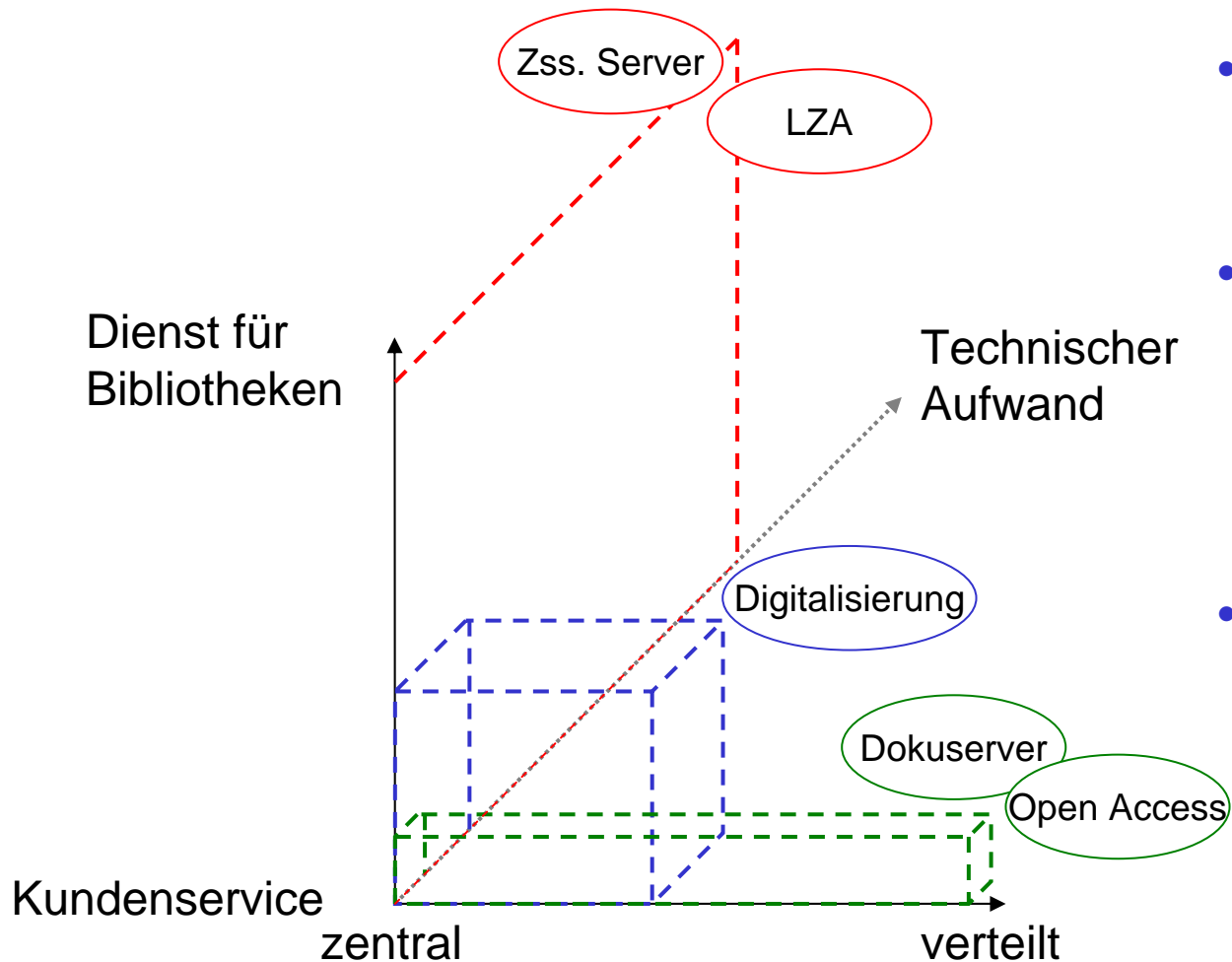
Langzeitarchivierung

- Organisatorisch-institutioneller Rahmen und Dauerfinanzierung sind Voraussetzungen für ein vertrauenswürdiges Archiv
- Sehr grosse Datenmengen aus den Hochschulen (Primärdaten)
→ Bedarf nach Archivierung oder Speicherung?
- Nicht mehr von Bibliotheken alleine zu leisten, aber Know-how bleibt gefragt
- Kooperation mit Rechenzentren / Informatikdiensten der Hochschulen

Beobachtungen

- Wahrnehmung in vielen Bibliotheken:
„Es ist ein komplexes System nötig (→ OAIS-Modell),
d.h. Langzeitarchivierung ist nur ein Thema für wenige
grosse Bibliotheken.“
 - *Mögliche Massnahmen unterbleiben*
 - *Bibliotheken, die nicht selbst ein vertrauenswürdiges
Langzeitarchiv errichten können oder wollen, brauchen
dennoch Handlungsoptionen*
 - *Beim Bewusstsein und bei den Aktivitäten wächst
eine Lücke gegenüber den Bibliotheken, die an eigenen
vertrauenswürdigen Langzeitarchiven arbeiten*

Verteilte Ansätze vs. Zentralisierung



- Ursprünglicher Wunsch: Verteilte Lösungen
- Erfahrung: Verteilung weder organisatorisch noch technisch einfach zu lösen. Aufwand z.T. unverhältnismässig.
- Kriterien: Sinnvolle Nähe zur Endkundschaft, technischer Aufwand, Koordinationsaufwand...

Wie weiter?

- Weiter Informations- und Schulungsbedarf
- Verantwortliche *innerhalb* jeder Bibliothek benennen
- Keine monolithische Lösung, sondern quantitativ und qualitativ einander ergänzende Teile (vgl. Aufteilung NB/Hochschulbibl./Rechenzentren)
- Bereitstellung von handhabbaren Hilfen für dezentral notwendige Routineoperationen (Checklisten bei Entgegennahme von Objekten, Bewertungskriterien, Formatvalidierung etc.)
- Überführung in Folgeprojekte, ggf. Dauerlösung

Wie weiter?

- Kriterien für die Begrenzung des Datenvolumens
- Versuchung widerstehen, alles auf dem gleichen (hohen) Niveau archivieren zu wollen
 - *abgestufte Lösungen, z. T. auch vor Ort anwendbar*
- Langzeitarchivierung wieder stärker „erden“
 - *Abschreckung vermeiden, damit Bedeutung für alle präsent bleibt: „Wer seine Daten kennt und dokumentiert, kann selbst zur Langzeitarchivierung beitragen.“*

Perspektive E-lib.ch

- E-lib.ch – Elektronische Bibliothek Schweiz
 - *In Genehmigung als Kooperationsprojekt der Schweizerischen Universitätskonferenz gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG)*
 - *Rahmenprojekt, in dem Einzelprojekte der Bibliotheken mit nationalem Nutzen gefördert werden können*
- Vorgeschlagen: Fortführung und Konsolidierung einiger Dienstleistungen aus dem Projekt E-Archiving
 - *Schwerpunkt auf der Integration in die vorgeschlagene Elektronische Bibliothek Schweiz*
- Vision: Bei Bedarf Erweiterung des Dienstleistungsspektrums der Geschäftsstelle des Konsortiums um neue Daueraufgaben.

Zusammenhang der Teilprojekte

<http://www.seals.ch>

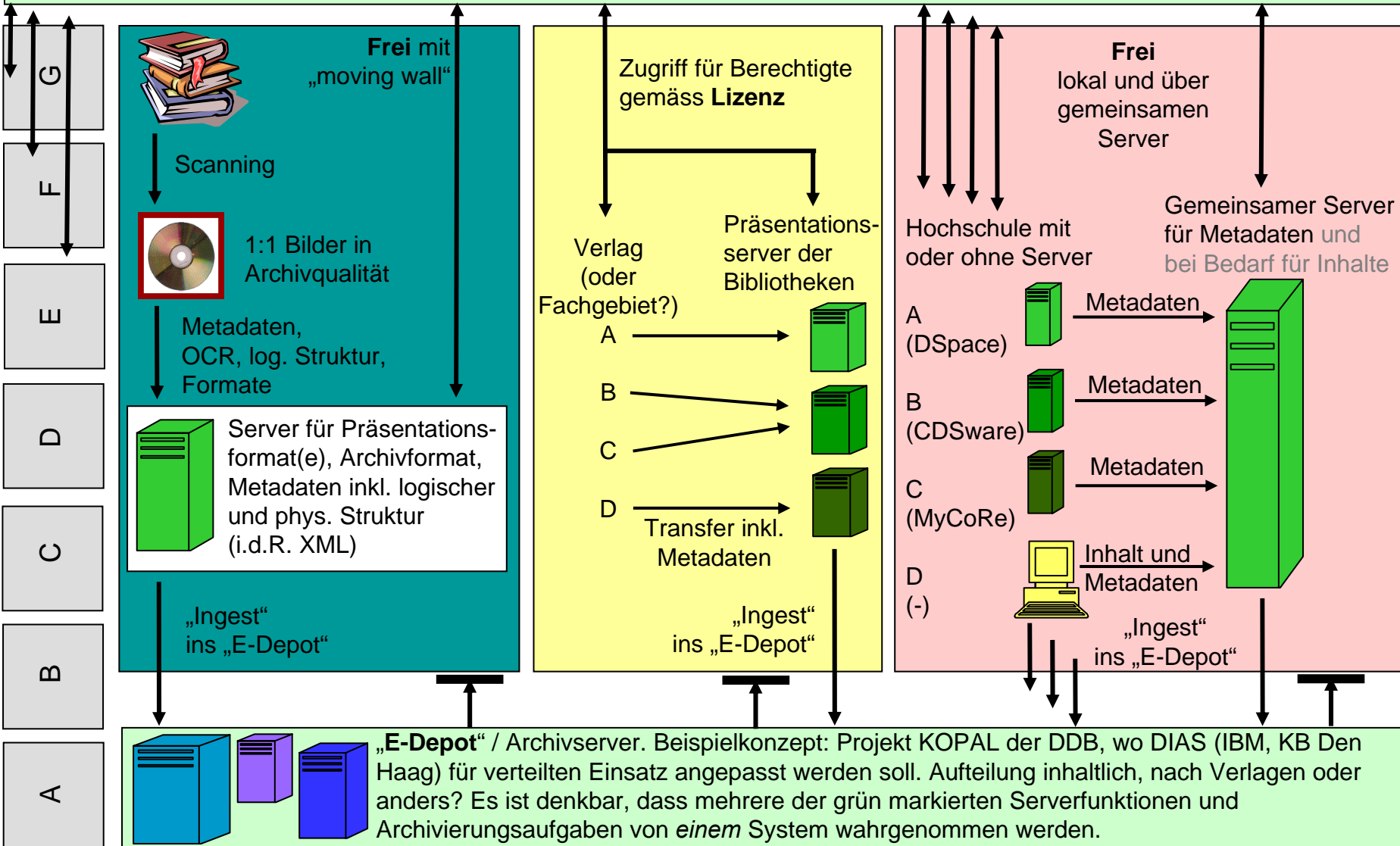
Gedruckte Titel: OPAC-Zugriff und SZP

Digitalisate: Zugriff aus externen bibliographischen DB, aus OPAC (Titel Ebene) und mit eigener Volltext-, Feld- und Indexsuche (<http://retro.seals.ch>)

Lizenzierte Inhalte: Zugriff aus OPAC (Titel Ebene), aus lokaler E-Journal-Liste, aus externen bibliographischen DB und über separate Oberfläche

Graue Literatur: Zugriff aus OPAC und über separate Oberfläche (Indices nach Institutionen, Fächern, Dokumenttyp) mit Feld- und Indexsuche

Archivbestände gedruckter Zeitschriften



Vielen Dank!

Wir danken der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) für ihre finanzielle Unterstützung des Projekts.



Dr. Matthias Töwe
Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken
c/o ETH-Bibliothek
Rämistrasse 101
CH-8092 Zürich
0041-(0)44 632 60 32
matthias.toewe@library.ethz.ch
<http://lib.consortium.ch>